

1.3 Streiten und sich versöhnen

Streit gehört zum Leben wie das Salz in der Suppe. Bestimmt hast auch du dich schon einmal mit Freundinnen, Freunden, Eltern oder Geschwistern gestritten. Ein Streit entsteht schnell, manchmal weiß man, dass man mit der Streitpartnerin oder dem Streitpartner nichts mehr zu tun haben möchte. Manchmal geht man auch im Streit auseinander. Manchmal versöhnt man sich rasch wieder.

1
digis.chule/
GDU1S8A1

Lies die folgende Geschichte!

Bist
14 |
19

Die Brücke (frei nach Natalie Oettli)

Eine Geschichte von Streit und Versöhnung

Max und Peter waren ungefähr in deinem Alter. Sie wohnten einander gegenüber in derselben Straße einer kleinen Stadt. Früher waren sie gute Freunde gewesen. Nach einem Streit wurden sie Feinde. Keiner weiß eigentlich mehr, worum es in dem Streit ging. Lief Max aus dem Haus, so schrie er über die Straße: „He, du Dummkopf!“ Er zeigte dem früheren Freund die Faust. Peter antwortete nicht weniger streitlustig: „Und du, du bist ein richtiger Mistkäfer!“ Auch er drohte dabei mit der Faust.

Es gelang den anderen Kindern nicht, sie zu versöhnen. Sie waren richtige Sturköpfe. Eines Tages regnete es besonders stark. Die Straße sah wie ein See aus. Als sich die Sonne wieder zeigte, kam Max aus dem Haus und schaute sich mit Vergnügen um. Ihm gefiel der See auf der Straße. Plötzlich aber verfinsterte sich sein Gesicht. Er sah Peter auf dem gegenüberliegenden Gehsteig stehen. Er sah auch, dass Peter einen großen Stein in der Hand hatte. Weil er glaubte, dass Peter nach ihm werfen wollte, holte er auch einen Stein aus dem Hof. Doch Peter warf den Stein nicht auf Max. Er bückte sich und legte den Stein ins Regenwasser. Er überprüfte mit dem Fuß, ob der Stein nicht wackelte, und verschwand wieder. „Das kann ich auch!“, sagte sich Max. Er legte seinen Stein nun auch ins Wasser. In der Zwischenzeit schleppte Peter schon einen zweiten Stein herbei. Vorsichtig trat er auf den ersten und legte den zweiten ins Wasser, in einer Linie mit den Steinen seines Feindes. Dann holte Max wieder einen Stein.

So bauten sie eine Brücke. Und plötzlich standen sich die beiden Kinder mitten auf der Straße gegenüber. Nach langer Zeit sahen sie sich wieder in die Augen und Max sagte: „Lass uns mit dem Streit aufhören und wieder Freunde sein.“ Gemeinsam gingen sie dann auf Peters Seite, um im Hof miteinander zu spielen.



2
Bist 5 | 8

Unterstreicht im Text die Wörter, die euch zeigen, dass es um das Streiten geht!

digi.schule/
GDU1S9A2

Spielt anschließend einen Streit, an dem ihr beteiligt wart!
Vergesst nicht auf die Versöhnung!

3
Bist 30

Schreibt auf, in welchen Situationen es zum Streit kommen kann!

digi.schule/
GDU1S9A3

.....

.....

.....

.....

4
Bist 14 | 18

Wie im folgenden Gedicht sollte es an unserer Schule nicht sein!

digi.schule/
GDU1S9A4

Lies es!

Der Sperling und die Schulhofkinder (James Krüss)

Ein Sperling, der von ungefähr
zu einem Schulhof kam,
erstaunte über das, was er
auf diesem Hof vernahm.

Ein Mädchen sprach zu Meiers Franz:
„Du alter Esel du!“
Da sprach der Franz: „Du dumme Gans
bist eine blöde Kuh!“

Der Walter sprach zum dicken Klaus:
„Mach Platz, du fetter Ochs!“
Da rief der Klaus: „Du fade Laus,
pass auf, dass ich nicht box`!“

Zum Peter sprach Beate nun:
„Du Affe, geh hier weg!“
Da rief der Peter: „Dummes Huhn,
ich weiche nicht vom Fleck!“

Der Sperling meinte, er höre nicht recht.
Es tönte allenthalb`:
„Du Schaf! Du Floh! Du blöder Hecht!
Du Hund! Du Schwein! Du Kalb!“

Der kleine Sperling staunte sehr.
Er sprach: „Es schien mir so,
als ob ich auf dem Schulhof wär`;
doch bin ich wohl im Zoo!“

5
Bist 10

Besprecht das Gedicht und spielt es anschließend in verteilten Rollen!

digi.schule/
GDU1S9A5



6

 digi.schule/
 GDU1S10A6

Unterstreicht im Gedicht, was euch am Verhalten der Kinder stört!

Bist
 8|31

- 1| Besprecht in der Gruppe, welche Lösungsvorschläge gut sind!
- 2| Schreibt mindestens zwei Beispiele auf!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

7

 digi.schule/
 GDU1S10A7

Beschreibe, wie du dich in den genannten Situationen verhalten würdest!

Bist
 31

Wenn mich jemand beschimpft, dann

.....

Wenn mich jemand stößt, schubst oder schlägt, dann

.....

Wenn mich jemand auslacht, dann

.....

Wenn jemand ohne zu fragen etwas, das mir gehört, nimmt, dann

.....



Wenn jemand schlecht über meine Familie, Freundinnen oder Freunde spricht, dann

Wenn Mitschülerinnen oder Mitschüler jemanden ärgern, dann

Wenn jemand versucht, mich zu erpressen, dann

Auf Streit folgt oft ganz automatisch eine Versöhnung. Manchmal ist das mit dem Versöhnen aber gar nicht so einfach. Hier kannst du dir Tipps zum Versöhnen holen.

Versöhnungstipps

- **Entschuldigung:** Wichtig ist immer, dass du darüber nachdenkst, was du selbst zu einem Streit beigetragen hast. Denn jeder trägt zu einem Streit etwas bei. Ein erster Schritt ist, dich ehrlich zu entschuldigen. Es reicht oft nicht aus, einfach nur „Entschuldigung“ zu sagen. Besser ist es, wenn du auch genau angibst, was dir leid tut. Beispiel: „Es tut mir leid, dass ich gleich so ausgeflippt bin ...“
- **Gefühle zeigen:** Wenn du dich mit jemandem versöhnen möchtest, dann sage das auch direkt. Du kannst es aber auch in einem Briefchen, das du persönlich übergibst, ausdrücken.
- **Ehrlichkeit:** Egal, ob du dich entschuldigst oder findest, jemand anderer sollte sich entschuldigen, musst du das auch ehrlich sagen. Ehrlichkeit führt eher zum Erfolg.



8a
digi.schule/
GDU1S11A8a

Denk an den letzten Streit!

Entschuldige dich mündlich bei einer Person!

Bist
4 | 8 |
31

8b
digi.schule/
GDU1S11A8b

Denk an den letzten Streit!

Verfasse eine schriftliche Entschuldigung!

Bist
4 | 8 |
31

1.4 Gefühle und Gedanken ausdrücken

1

Lass dir das Gedicht vorlesen, schließe die Augen und höre genau zu!

Bist
1 | 2

dig_i.schule/
GDU1S12A1

Der Herbst steht auf der Leiter (Peter Hacks)

Der Herbst steht auf der Leiter
und malt die Blätter an,
ein lustiger Waldarbeiter,
ein froher Wandersmann.

Er kleckst und pinselt fleißig
auf jedes Blattgewächs,
und kommt ein frecher Zeisig
schwupp, kriegt der auch 'nen Klecks.

Die Tanne spricht zum Herbst:
Das ist ja fürchterlich,
die andern Bäume färbste,
was färbste nicht mal mich?

Die Blätter flattern munter
und finden sich so schön.
Sie werden immer bunter.
Am Ende fall'n sie runter.



2

Untersuche das Gedicht „Der Herbst steht auf der Leiter“ und erlaüttere deine Gedanken!

Bist
3 | 30

dig_i.schule/
GDU1S12A2

Wie wird der Herbst dargestellt?

.....

Welche Bilder entstanden in deinem Kopf?

.....

Was meint die Tanne?

.....

3

Lies das Gedicht vor!

Bist
10 | 11

dig_i.schule/
GDU1S12A3



4

Schreibe das folgende Wintergedicht ab! Zeichne ein Bild dazu!Bist
14digi.schule/
GDU1S13A4**Die drei Spatzen** (Christian Morgenstern)

In einem leeren Haselstrauch
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz
und mitten drin der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und oben drüber, da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen, dicht an dicht.
So warm wie der Hans hat's niemand nicht.

Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.

5

Stelle zwei passende Fragen zum Gedicht!Bist
19digi.schule/
GDU1S13A5

Schreibe die Fragen und die Antworten ins Heft!

6

Lies das Gedicht durch! Lass in deinem Kopf Bilder entstehen!Bist
15digi.schule/
GDU1S13A6**Frühling** (Christine Nöstlinger)

Eines Morgens
ist der Frühling da.
Die Mutter sagt,
sie riecht ihn in der Luft.
Pit sieht den Frühling.
An den Sträuchern im Garten
sind hellgrüne Tupfen.
Anja hört den Frühling.
Neben ihr, auf dem Dach,
singen die Vögel.

Unten vor dem Haus
steigt Vater in sein Auto.
Er fühlt den Frühling.
Die Sonne scheint warm
auf sein Gesicht.
Aber schmecken
kann man den Frühling noch nicht.
Bis die Erdbeeren reif sind,
dauert es noch lange.

